

Pressekonferenz

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag zur Pressekonferenz CeBIT-Preview am 28. Januar 2015

Es gilt das gesprochene Wort!

Hannover, 28. Januar 2015

Seite 1

Guten Tag, meine Damen und Herren!

Auch ich darf Sie recht herzlich zu unserer heutigen Pressekonferenz begrüßen. Gut sechs Wochen vor der CeBIT und nach vier Wochen im neuen Jahr möchte ich Ihnen heute unser ganz aktuelles BITKOM-Branchenbarometer vorstellen. Wie ist die Stimmung in der BITKOM-Branche, kurz bevor sich die Unternehmen auf den Weg nach Hannover machen? Vor einem Jahr konnte ich Ihnen an dieser Stelle kurz zusammengefasst sagen: „richtig gut“. Und in diesem Jahr? Ist die Stimmung zum Jahresauftakt insgesamt sogar noch ein kleines bisschen besser. Allerdings sehen wir auch, dass es zwischen den Segmenten unserer heterogenen Branche deutliche Unterschiede gibt. Das Geschäft mit Software oder IT-Dienstleistungen entwickelt sich deutlich positiver als mit Hardware oder Kommunikationstechnik.

Chart: Umsätze steigen im zweiten Halbjahr 2014

Bevor wir im Detail auf die Geschäftserwartungen schauen, lassen Sie mich noch einen kurzen Blick auf das abgelaufene zweite Halbjahr 2014 werfen. Drei Viertel der ITK-Unternehmen konnten ihre Umsätze von Juli bis Dezember steigern. Gerade einmal jedes achte Unternehmen meldet Umsatzeinbußen. Damit fällt die Rückschau sogar noch etwas besser aus als im Vorjahr.

Chart: Zuversicht zum Jahresauftakt

Dieses gute Ergebnis des Vorjahrs führt auch zu großer Zuversicht für den Jahresauftakt. 8 von 10 Unternehmen rechnen im ersten Halbjahr mit steigenden Umsätzen. Und nur 7 Prozent erwarten rückläufige Geschäfte. Besonders optimistisch sind IT-Dienstleister und Software-Unternehmen. Bei ihnen erwarten noch mehr Unternehmen Umsatzsteigerungen – und nur eine kleine Minderheit von 4 bzw. 5 Prozent geht von sinkenden Umsätzen aus. Zurückhaltender sind die Hardware-Hersteller, von denen 70 Prozent steigende und 13 Prozent fallende Umsätze erwarten. Am skeptischsten sind die Anbieter von Kommunikationstechnik. Fast jedes fünfte Unternehmen rechnet hier mit Umsatzrückgängen.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Andreas Streim
Pressesprecher
Tel. +49. 30. 27576-112
a.streim@bitkom.org

Präsident
Prof. Dieter Kempf

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag zur Pressekonferenz CeBIT-Preview am 28. Januar 2015

Seite 2

Chart: BITKOM-Index bleibt oben

Der BITKOM-Index bleibt damit auf einem Spitzenwert von 72 Punkten aus dem Sommer. Verglichen mit der Umfrage vor einem Jahr konnte er sogar noch einmal um 5 Punkte zulegen.

Chart: Hohe Erwartungen an das Gesamtjahr 2015

Regelmäßig fragen wir die Unternehmen zum Jahresbeginn nicht nur zur Geschäftsentwicklung in den vergangenen und in den kommenden sechs Monaten, sondern wir bitten sie auch um eine längerfristige Einschätzung. 85 Prozent der Unternehmen rechnen für das Gesamtjahr mit steigenden Umsätzen. Gerade einmal 4 Prozent gehen von einem Umsatzrückgang aus.

Chart: Zwei Drittel der IT-Unternehmen wollen Personal einstellen

Aber nicht nur bei der Geschäftsentwicklung herrscht große Zuversicht. Auch für den Arbeitsmarkt gibt es gute Nachrichten. Mehr als zwei Drittel der ITK-Unternehmen wollen in diesem Jahr zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Gerade einmal 5 Prozent rechnen mit einem Stellenabbau. Das ist mit Blick auf die zurückliegenden Jahre ein Spitzenwert. In den vergangenen fünf Jahren haben die Unternehmen bereits rund 100.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Mit aktuell 953.000 Beschäftigten hat die BITKOM-Branche ihre Position als zweitgrößter industrieller Arbeitgeber hinter dem Maschinenbau gefestigt – und liegt weiterhin deutlich vor Branchen wie der Automobilindustrie oder der chemischen Industrie.

Chart: Jedes zweite Unternehmen beklagt Fachkräftemangel

Dieser Beschäftigungsboom ist umso höher einzuschätzen, als die Mehrzahl der Unternehmen seit Jahren über einen Mangel an IT-Spezialisten klagt. Aktuell geben 52 Prozent der ITK-Unternehmen an, dass die Fachkräftesituation ihre Geschäftsentwicklung behindert. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist damit das mit Abstand größte Hemmnis für die Branche, deutlich vor der Exportnachfrage, den Finanzierungsbedingungen oder auch den grundsätzlichen politischen Rahmenbedingungen. Die CeBIT bietet eine Reihe von Programmen, die sich mit den drängenden Herausforderungen von Fachkräftemangel und Nachwuchsförderung befassen. Unter anderem kooperieren in diesem Jahr die BITKOM-Initiative „erlebe-it“ und das Potsdamer Hasso-Plattner-Institut erstmals bei den CeBIT-Erlebnistagen, damit sich Schülerinnen und

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag zur Pressekonferenz CeBIT-Preview am 28. Januar 2015

Seite 3

Schüler aus erster Hand über ihre Berufschancen in der d!conomy informieren können.

Chart: BITKOM auf der CeBIT 2015

Meine Damen und Herren,

betrachtet man die Stimmung in der BITKOM-Branche, sind die Vorzeichen für die CeBIT sehr gut. Aber die Unternehmen kommen nicht aus einer Laune heraus nach Hannover, sondern weil es dort ums Geschäft geht. Und weil dort schon immer gute Geschäfte gemacht wurden. Die im vergangenen Jahr eingeleitete Neuausrichtung auf „100 Prozent Business“ hilft dabei, dass dies auch so bleibt.

Auf dem Lageplan sehen Sie einen Auszug der Orte, an denen Sie auf der Messe den BITKOM finden. Unser Hauptstand befindet sich wie gewohnt in Halle 4. Die BITKOM Start-up-Initiative Get Started ist mit einem Stand in der Code_n-Halle 16 vertreten, an dem sie auch eine Reihe spannender Start-ups treffen können. BITKOM-Gemeinschaftsstände finden Sie auch im ECM Solutions Park in Halle 3 und im Public Sector Park in Halle 7. Nicht abbilden lassen sich in einer solchen Darstellung all die Diskussionsrunden, Foren und Konferenzen, die zum Kern einer solchen Messe gehören.

Das Schwerpunktthema „d!conomy“, zu dem Herr Freese ja bereits einiges ausgeführt hat, benennt die große Herausforderung und Chance, vor der wir heute stehen. Es geht um eine umfassende digitale Transformation, die bereits begonnen hat, deren Ausmaß wir aber erst langsam, manche vielleicht auch zu langsam, begreifen. In der Finanzbranche sehen sich die Global Player durch flinke Fintech-Start-ups bedrängt. Im Automobilbau bringen sich IT-Unternehmen beim autonomen Fahren in Stellung und fordern Newcomer wie Tesla die Platzhirsche heraus. Amazon und Ebay gaben den Startschuss für ein neues Kaufverhalten der Konsumenten. Das Gesundheitswesen steht durch Big-Data-Anwendungen vor einer Revolution. Die Liste ließe sich beinahe beliebig verlängern. Für manch einen mag sich das bedrohlich anhören, doch die Menschen profitieren zumeist von diesen Entwicklungen. Zwei Drittel der Bundesbürger sind überzeugt, die Digitalisierung berge alles in allem mehr Chancen als Risiken. Nicht zuletzt für uns als IT-Branche geht es darum, diese umfassende digitale Transformation zur d!conomy aktiv zu gestalten.

Prof. Dieter Kempf, BITKOM-Präsident

Vortrag zur Pressekonferenz CeBIT-Preview am 28. Januar 2015

Seite 4

Ganz besonders freue ich mich auf das diesjährige CeBIT-Partnerland China. Aus China kommen eine Reihe Internetkonzerne wie Alibaba oder Baidu, die diese digitale Transformation vorantreiben. Zudem wächst der chinesische ITK-Markt weltweit mit dem höchsten Tempo. Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie und Telekommunikation in der Volksrepublik hat 2014 nach EITO-Prognosen voraussichtlich um 14,7 Prozent auf 315 Milliarden Euro zugelegt. Zum Vergleich: Der ITK-Markt in den USA ist um 3,3 Prozent gewachsen, in der EU beträgt der Anstieg nur 0,4 Prozent. Und für Deutschland ist China seit Jahren mit großem Abstand das bedeutendste Lieferland für ITK-Produkte. Aus der Volksrepublik wurden allein in den ersten neun Monaten 2014 Waren im Wert von 14,36 Milliarden Euro eingeführt. Wie groß die Bedeutung ist zeigt auch hier der Vergleich: Aus den Niederlanden, die in der Import-Rangliste auf Platz zwei liegen, kamen Waren im Wert von gerade einmal 2,5 Milliarden Euro. Der deutsch-chinesische Gipfel am Montag auf der CeBIT aber auch die weiteren Möglichkeiten des Austauschs bieten gerade für kleine und mittelständische Unternehmen aus beiden Ländern eine hervorragende Gelegenheit, sich neue Märkte zu erschließen.

Meine Damen und Herren,

ich freue mich auf gute Stimmung unter den CeBIT-Ausstellern und auf eine gute Messe. Ich wünsche allen Unternehmen gute Geschäfte – und Ihnen allen interessante Geschichten, gute Texte, Beiträge und Interviews.

Vielen Dank!